

INHALTSVERZEICHNIS:

Kreis OH: Fluthilfemedaille	1-2
KFV: Jubiläen	2
IM SH: EnschRichtlF	2
Grömitz: Dräger Rampenlicht	3
Schönwalde: Plakataktion	3
KFV: Einsätze 01.2023	4
KFV: Einsätze 02.2023	5
KFV: Ehrungen	6
HFUK: CO-Warngeräte	7
KFV: Beförderungen	7
Schlauchbootwettbewerb	8
Tag der Feuerwehr	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



(Kreis OH) Zwischen dem 12. und 19. Juli 2021 verursachte das Tief Bernd in mehreren Regionen Deutschlands schwere Niederschläge. Binnen 24 Stunden fielen mancherorts mehr als 150 Liter Regen pro Quadratmeter. Durch diese Regenmassen wurden schwere Überschwemmungen verursacht, wodurch ca. 186 Personen ihr Leben verloren. Besonders betroffen waren die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Durch die zerstörerische Kraft der Wassermassen wurde die Infrastruktur teilweise komplett zerstört.

Am 16. Juli 2021 wurde durch das Land Rheinland-Pfalz ein Hilfeersuchen bzgl. der Gestellung von Sanitätseinheiten, Dekontaminationsfahrzeugen und Betreuungsfahrzeugen an das Land SH gestellt. Am Montag, den 19. Juli 2021 gab es eine weitere Abfrage an Feuerwehren. Hier wurde der Kreis mit großem Engagement vom Kreisfeuerwehrverband und der Kreiswehrlührung unterstützt.

Am 19.07.2021 wurden durch das Land Rheinland-Pfalz ein Teil des Hilfeangebotes angenommen. Der Kreis Ostholstein hat daraufhin im Rahmen der Mitwirkung im mobilen Führungsstab mitgewirkt.

Ansichtssook

De Goornsaison is längst anfangen. Plan-ten, as to'n Bispeel Salat oder Tomoten, wurrn all op de Finsterbank vörtrocken un töövt, na buten to kamen. Kartüffeln ward nu in de Eerd buddelt un ünnerscheidlich Lüttsaat utdoon.

Dat helpt di opstunns nich wieder, wenn een hungerig is, wat denn mehrmaals an'n Dag vörkummt. Aver een hett tomindst en Perspektiv oder ok en Vision, wat di en goot Gefühl gifft.

En Hobby-Queekenpuker hett sik doröver argert, dat de Kinner ümmer sien Tomoten klauen. Een Dag warrt em dat to bunt. He stellt en Schild mit de Opschrift „Woher di weg! Een vun de Tomoten is vergift.“ op.

An 'n Avend sütt he, as de Kinner dat Schild leest un glieks weglopen. As he an'n neegst Morgen nakieken will, wat noch all Tomoten dor sünd, finnt he en Zeddel mit de Opschrift: "Nu sünd dat twee...".

Dat vertellt
Moschko jun.



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !

DIENSTJUBILÄUM

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KfV OH unterstützen.

Sven Asmußen (FF Horsdorf) ist seit 10 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Bewerber in der Leistungsbewertungskommission tätig.

Andreas Riemke (FF Thürk) ist seit 20 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Bewerber in der Leistungsbewertungskommission und seit 10 Jahren als Beisitzer im Vorstand tätig.

Volker Schröder (FF Lensahn) ist seit 20 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Bewerber in der Leistungsbewertungskommission tätig.

Günter Volgmann (FF Malkendorf) ist seit 20 Jahren beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Kreisausbilder EDV tätig.

(Dirk Prüß)

ENTSCHRICHT-FF

(IMSH) Die Richtlinie über die Entschädigung von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren und der Pflichtfeuerwehren (EntschRichtl-fF) trat zum 31. Dezember 2022 außer Kraft.

Es ist beabsichtigt, die EntschRichtl-fF mit Gültigkeit ab 1. Januar 2023 in einem der nächsten Amtsblätter neu zu veröffentlichen. Diese wird inhaltlich den identischen Wortlaut der bisher geltenden Richtlinie haben.

Eine Überarbeitung der EntschRichtl-fF, insbesondere eine Anhebung der Entschädigungssätze, ist im Laufe dieses Jahre geplant.

Fortsetzung Seite 1: Fluthilfemedaille



Nach Annahme des Hilfeleistungersuchen wurden die Einsatzkräfte am 20. Juli 2021 in Lensahn verabschiedet und sind gemeinsam ab Neumünster mit dem Landeskontingent Richtung Bereitstellungsraum Nürburgring aufgebrochen. Am Feuerwehrhaus Lensahn wurden die Einsatzkräfte durch den Landrat Reinhard Sager, Fachbereichsleitung Frau Gabriele Hebel, Mitarbeiterin des Fachdienstes Frau Henrike Funck und der Kreiswehrlführung Herrn Thorsten Plath und dessen Stellvertretung Herrn Michael Hasselmann in den Einsatz verabschiedet.

Vom Hilfeersuchen an und bis zur Verabschiedung in den Einsatz wurde dies von Frau Funck aus dem Fachdienst begleitet und koordiniert.

12 Mitglieder der Technischen Einsatzleitung waren vom 20.07.2021 – 26.07.2021 im Einsatz und vom 25.07.2021 – 30.07.2021 machten sich noch 2 weitere Einsatzkräfte der Technischen Einsatzleitung im zweiten Kontingent auf den Weg in das Katastrophengebiet. 4 Mitglieder der Johanniter Unfall Hilfe aus Eutin wurden über die Regionalstelle in Lübeck alarmiert und waren als Teil der

Sanitätsführungsgruppe Lübeck für die Führung von 40 Fahrzeugen zuständig.

Am 17.09.2021 wurde ein Helferessen für die Einsatzkräfte veranstaltet.

Die Verleihung der „Fluthilfemedaille 2021“ erfolgte als Zeichen der tiefen Dankbarkeit und Anerkennung für die außergewöhnliche Hilfeleistung. Die Fluthilfemedaille wurde durch die Landesregierung Rheinland-Pfalz gestiftet und auch im Namen der Landesregierung übergeben.

Es wurden die Hilfskräfte geehrt, die mindestens einen Tag in den betroffenen Gebieten Hilfe geleistet haben.

Die beiden abgebildeten Hände auf der Medaille sind ein Zeichen der Unterstützung und Dankbarkeit für die helfenden Hände (Einsatzkräfte) aus den anderen Bundesländern. Es ist weiterhin die Symbolik der helfenden Hand, wenn ein anderer am Boden liegt und Unterstützung braucht um wieder auf die eigenen Beine zu kommen, wird ihm die Hand gereicht.

(Bilder: Kreis Ostholstein; Quelle: Grußwort des Landrates anlässlich der Übergabe der „Fluthilfemedaille 2021“ an die Einsatzkräfte)





(Grömitz) Seit Juni 2022 konnten Feuerwehren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ihre Bewerbung im Rahmen der Aktion „Dräger Rampenlicht“ mit dem Ziel einreichen, ein professionell produziertes Imagevideo zu gewinnen.

Im Mittelpunkt der Bewerbung der Grömitzer Wehr stand die kürzlich gewonnene Mitgliederwette gegen Bürgermeister Mark Burmeister und der seit 2021 etablierte Mottahashtag

#einteam. Zudem wurden der niedrige Altersdurchschnitt von 35 Jahren und der hohe Anteil weiblicher Einsatzkräfte von 20 Prozent in den Mittelpunkt gestellt.

Die knapp 150 Bewerber-Feuerwehren stellten sich einer öffentlichen Abstimmung. Im Rahmen einer offiziellen Bekanntgabe am Gerätehaus in Grömitz überbrachte eine Delegation der Firma Dräger die frohe Botschaft. Unter dem Jubel der Einsatzkräfte über-

reichte Leif Brünslow, Leiter Marketing Feuerwehr und Behörden, den Siegerpokal an Wehrführer Jacob Revenstorff. Der Weg der Feuerwehr Grömitz, von einem Mitgliederstand von unter 30 Mitgliedern im Jahr 2018 auf aktuell 57 aktive Kameradinnen und Kameraden, zusammen mit vielen kreativen Ideen und Aktionen, überzeugte die Fachjury des Wettbewerbs.

Im Laufe der nächsten Monate sollen nun Ideen gesammelt und filmisch umgesetzt werden um im Anschluss das fertige Image-Video der Öffentlichkeit präsentieren zu können. „Ein professioneller Videodreh für unsere Öffentlichkeitsarbeit ist das noch fehlende Puzzleteil für die Feuerwehr Grömitz. Wir sind total begeistert und gespannt auf den Dreh und das Endergebnis. Letzteres wird natürlich in angemessenen Rahmen der Öffentlichkeit präsentiert.“ erklärt Jacob Revenstorff.

(J. Revenstorff)



(Gemeinde Schönwalde) Nicht erst seit der Bekanntgabe des Feuerwehrbedarfsplans in der Gemeinde Schönwalde im Jahre 2020 steht fest, dass in den Wehren Mitglieder fehlen. Besonders die Tagesverfügbarkeit wird in keiner Ortswehr am Tage innerhalb der Woche erfüllt. Eine Kräfteaddition in den sich überschneidenden Einsatzgebieten verbessert die Situation zum Teil. Trotzdem wäre es mehr als wünschenswert, wenn sich die personelle Verfügbarkeit grundsätzlich verbessert.

Aus diesem Grunde haben sich Mitglieder der Ortswehren und der Gemeindevertretung zu einem besonderen Arbeitskreis eingefunden, der nach

der „Pandemie-Pause“ sehr aktiv ist. Ziel der Kampagnen ist, das Interesse an der Mitarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren vor Ort zu wecken. Die künftige, dauerhafte Einsatzfähigkeit kann nur durch die Gewinnung neuer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden gelingen.

Aktuell ist die nächste Phase der Mitgliedergewinnung gestartet. Eine groß angelegte Plakataktion in allen Ortschaften der Gemeinde. Mit der Firma GALOMA GmbH (Inhaber: Raimund Conrad und Jens Tippenhauer) hatte man schnell einen kompetenten Ansprechpartner gefunden, der professionelle Werbung auf den Weg bringt. 16 Plakate sind an Bauzäunen oder fes-

ten Standorten in Schönwalde, Langenhagen, Mönchneversdorf und Hobstin gut einsehbar installiert worden. Dabei handelt es sich um den Auftakt einer Plakatreihe, die in den kommenden Wochen und Monaten folgt.

Zeitgleich wurde ein Imagefilm gedreht, der auf Initiative des aktiven Hauptfeuerwehrmanns Niklas Markmann und einer Reihe junger Mitglieder entstanden und in die sozialen Netzwerke gestellt. Bei den ersten Präsentationen waren Zuschauer mehr als beeindruckt und lobten die Professionalität, die vor allem dem Einsatz von Jana Lüchow zu verdanken ist.

Neben den verantwortungsvollen Aufgaben, die die freiwilligen Helferinnen und Helfer übernehmen, möchte die Feuerwehr aber auch zeigen, dass es eine weitere Seite der Feuerwehr gibt. Die Kameradschaft und den Zusammenhalt, die Chance sich weiterzubilden (Lehrgänge in vielen Bereichen), den Umgang mit moderner Technik, die Vorbildfunktion, uvm.

Weitere Informationen zu aktuellen Diensten finden sich in den Sozialen Medien oder auf den Homepages der Wehren und der Gemeinde Schönwalde.

(Text: Angela Hüttmann)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 271 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2023 gerufen. 334 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

59 (21,8 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Mittelbrand und 58 Kleinbrände.

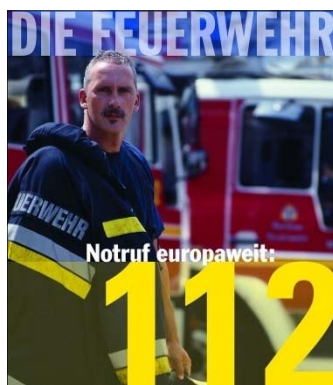
42mal (15,5 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 12mal handelte es sich um technische Alarme, weil Defekte an Brandmeldern vorlagen.

37mal (13,6 %) mussten Türen geöffnet werden. In 30 Fällen geschah dieses, weil eine hilflose Person in der Wohnung vermutet wurde.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (28), der Stadt Bad Schwartau (26) und der Stadt Oldenburg i.H. (24) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (26), Eutin und Oldenburg i.H. (je 24).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Im Januar 2023 registrierten Ostholsteins Feuerwehre insgesamt 271 Einsätze.

Brennende Mülltonnen löschten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Oldenburg in einem Zwischengang einer Fußgängerzone. Direkt an einer Hauswand stehend brannten die Mülltonnen in voller Ausdehnung und drohten auf ein Mehrfamilienhaus überzugreifen. Die Polizei ging nach Zeugnisaussagen von vorsätzlicher Brandstiftung aus. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten durch ein schnelles und beherrztes Eingreifen eine weitere Brandausbreitung verhindern. „Die Flammen schlugen sehr hoch und waren bereits auf der Höhe von einem Balkon“, sagte der Einsatzleiter der Feuerwehr Benjamin Redey. Die Feuerwehr löschte das Feuer und kontrollierte im Anschluss die Hauswand, ob das Feuer nicht doch größeren Schaden angerichtet hatte. Jugendliche sollen kurz vorher mit Böllern hantiert haben.

In Sütel (Gemeinde Neukirchen) bestätigte sich der vermeintliche Brand mehrerer Wohnwagen nicht. Dort brannte der Verkaufsstand eines ortsansässigen Restaurants. Unter Atemschutz konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Zur Brandursachenermittlung durch die Kripo Lübeck wurde die Einsatzstelle für die Dauer der Arbeiten ausgeleuchtet.

Die Feuerwehr Scharbeutz wurde zu einem Verkehrsunfall mit mehreren verletzten Personen alarmiert. Auf der Pönitzer Chaussee kollidierten zwei Pkw bei einem Abbiegevorgang an der Autobahnauffahrt. Als die ersten Einsatzkräfte nach wenigen Minuten vor Ort eingetroffen sind, bestätigte sich die Lage mit zwei beteiligten Fahrzeugen. Erst-

helfer halfen bereits den verletzten Personen. „Wir haben gemeinsam mit der Polizei die Unfallstelle abgesichert und die Lage gesichtet. Es waren insgesamt 5 verletzte Personen. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes haben wir die Patienten versorgt und im weiteren Verlauf den Rettungsdienst unterstützt“, berichtet Einsatzleiter Sebastian Levgrün von der Feuerwehr Scharbeutz. Die Feuerwehr hat die Einsatzstelle ausgeleuchtet, den Brandschutz sichergestellt und die auslaufenden Betriebsstoffe aufgenommen. Der Rettungsdienst war mit insgesamt fünf Rettungswagen, einem Notarzt, dem organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes und der Einsatzleitung der DRK Bereitschaft Süsel vor Ort. Während des Rettungseinsatzes war die Pönitzer Chaussee voll gesperrt.

Ebenfalls in Scharbeutz kam es bei zu einem folgenschweren Unfall bei Baumfällarbeiten einer Fachfirma. „Der Arbeiter befand sich in einem Arbeitskorb einer Hubarbeitsbühne in einer Höhe von zirka 8 bis 10 Metern. Beim Sägen ist der Arbeiter durch einen herabfallenden großen und zirka 30cm dicken Teil des Baumes aus dem Korb gefallen und in die Tiefe gestürzt. Im Anschluss ist der Teil des Baumes auf dem Arbeiter gelandet“, berichtet Sebastian Levgrün, Einsatzleiter der Feuerwehr Scharbeutz. Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, wurde der Arbeiter bereits durch seine Kollegen teilweise aus der misslichen Lage befreit und die Einsatzkräfte der Feuerwehr übernahmen die endgültige Befreiung. Der Arbeiter wurde durch den Unfall schwer verletzt und mit dem Rettungshubschrauber in die Uniklinik nach Lübeck geflogen.

(Quellen: A. Jappe/ FF Scharbeutz/ Einsatzberichte/ D. Prüß)



Brand eines Wohnwagens in Großenbrode (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Im Februar 2023 verzeichneten die Feuerwehren im Kreis Ostholstein ein nahezu unverändertes Einsatzaufkommen. 264 Einsätze wurden gemeldet.

Mit dem Stichwort „Rauchentwicklung groß“ wurde die Feuerwehr Großenbrode alarmiert. Die ersteintreffenden Einsatzkräfte sahen sofort einen bereits in voller Ausdehnung brennenden Wohnwagen. Eile war geboten, denn der Wohnwagen stand in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus. Die Personen in dem Einfamilienhaus waren bereits nach draußen gelangt, da Nachbarn die schlafende Familie mit Klingeln wecken konnten. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr machten sich umgehend an die Brandbekämpfung. Im Obergeschoss des Einfamilienhauses war bereits die Fensterscheibe zum Kinderzimmer geplatzt. Der Feuerwehr gelang es aber, das Feuer schnell zu löschen und somit ein Feuer im Einfamilienhaus zu verhindern. Immer wieder kontrollierten die Einsatzkräfte die Hauswand und den Dachbereich mit Wärmebildkameras, um mögliche Glutnester aufzuspüren.

Nach Heringsdorf wurde alarmiert, weil ein Wirtschafts- und Stallgebäude brennen sollte. Doch bereits auf der Anfahrt konnte leichte Entwarnung gegeben, denn eine riesige Rauchwolke war nicht zu sehen. Im Inneren der Holzscheune brannten aus noch ungeklärter Ursache Holzreste direkt an der Fassade und kamen dem Dachbereich gefährlich nah. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten das Feuer dann aber schnell löschen. Im Dachbereich befanden sich noch eine große Anzahl an Strandkörben, welche das Feuer unbeschadet überstanden hatten. Mit Wärmebildkameras kontrollierte die Feuerwehr den Dachbereich nach weiteren Glutnestern. Kurze Zeit später konnte Einsatzleiter Dennis Hopp Entwarnung geben. „Wir haben schnell gehandelt und so Schlimmeres verhindert“, sagte Hopp.

In Neustadt i.H. konnte eine ältere Dame in sprichwörtlich letzter Sekunde gerettet werden. Piepende Rauchmelder hatten Nachbarn aufmerksam gemacht. Einsatzleiter Marcel Moldenhauer war einer der Ersten am Einsatzort. Sofort konnte er starken Brandgeruch und piepende Rauchmelder wahrnehmen. Er entschloss sich sofort zu handeln, indem er mit seinem Funkgerät die Scheibe der Wohnungstür einschlug, um in die Wohnung zu kommen. „Die Bewohnerin lag bereits regungslos auf dem Küchenboden“, erklärte Moldenhauer. Unterdessen waren weitere Einsatzkräfte vom Rettungsdienst und der Feuerwehr eingetroffen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr öffneten Fenster in der Wohnung, damit der Rauch abziehen konnte. Auch ein Lüfter war im Einsatz, damit die Wohnung schnell vom Rauch befreit werden konnte. Unterdessen kümmerten sich der Rettungsdienst und ein Notarzt um die Frau. Sie kam im Anschluss der Erstversorgung in ein Krankenhaus. Grund für das Feuer in der Küche war angebranntes Öl in einer Pfanne.

Auch in Oldenburg i.H. hatten aufmerksame Nachbarn piepende Rauchmelder wahrgenommen und umgehend den Notruf gewählt. Wehrführer André Hasselmann war einer der Ersten am Einsatzort. Er konnte die ältere Dame mit ihrem Gehwagen aus der verrauchten Wohnung nach draußen begleiten. „Ich konnte gerade noch den Herd ausstellen, die Küche war schon sehr verraucht“, sagte Hasselmann. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten dann den Kunststofftopf und belüfteten die Wohnung. Unterdessen war ein Rettungswagen eingetroffen und untersuchte die ältere Dame. Sie blieb unverletzt. Schlechte Nachrichten gab es dann aber doch noch, da die Wohnung durch das Feuer unbewohnbar geworden war. Der Brandgeruch war laut Feuerwehr zu intensiv um dort gefahrlos zu wohnen. (Quellen: A. Jappe/ D. Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 264 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2023 alarmiert. 358 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

52mal (19,7 %) wurden die Feuerwehren zu Unwettereinsätzen alarmiert. 38mal mussten Bäume oder Äste beseitigt werden.

36mal (13,6 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 14mal handelte es sich um technische Alarmer, weil Defekte an Brandmeldern vorlagen. 11mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm. Die Alarmauslösung war bestimmungsgemäß, es lag jedoch kein Brand vor.

35 (13,3 %) Brandeinsätze wurden gezählt. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 5 Mittelbrände und 29 Kleinbrände.

In 31 Fällen (11,7 %) waren die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Bad Schwartau (25), Amt Ostholstein-Mitte (24) und der Gemeinde Scharbeutz (22) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Bad Schwartau-Rensefeld (25), Neustadt i.H. (20) Eutin (16).

(Dirk Prüß)



Feuerwehr-Ehrenkreuze verliehen (2022)

(KFV OH) Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz werden vor allem Kameraden ausgezeichnet, die sich persönlich besonders eingesetzt haben und über längere Zeiträume tätig waren oder sind und dabei eine Vorbildfunktion übernehmen. Für besondere Verdienste um das Feuerwesen wurden ausgezeichnet:

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

BM Harry Berg

Kam. Harry Berg trat 1979 in die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Benz ein und wechselte 1983 in die Einsatzabteilung. Er war von 1989 bis 1996 Gruppenführer, von 1996 bis 2002 stellv. Ortswehrführer und von 2002 bis 2020 Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Benz. Als aktiver Atemschutzgeräteträger steht er seit Januar 1995 zur Verfügung. Seit 01.02.2020 ist Harry Berg Ehrenwehrführer. In den Jahren seines Wirkens hat sich Kamerad Berg in vielfältiger Weise um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold:

HBM Markus Thiel

1994 ist Kam. Markus Thiel in die Freiwillige Feuerwehr Ratekau eingetreten. Er war von 2005 – 2007 Gruppenführer und wurde am 16.11.2007 zum Ortswehrführer gewählt. Diese Funktion hatte er bis zum 20.11.2019 inne. Als stellv. Bereitschaftsführer der 4. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein engagiert sich Markus seit Januar 2015. Hervorzuheben ist sein besonderes Engagement in Sachen Mitgliederwerbung bei der Feuerwehr Ratekau. Durch die Erarbeitung von Hauswurf-Flyern, Wasserflaschen, Werbeanzeigen sowie die Erfindung des Maskottchens Flori Feuer hat er wesentlich die Mitgliederwerbung vorangetrieben. Mehrfach ist Flori Feuer für den LfV SH bei der Norla und Landesgartenschau aufgetreten. Beim Wettbewerb zum Goldenen Sammelstück 2017 vom Feuerwehrmagazin errang Markus mit Flori Feuer den 2. Platz in der Kategorie Mitgliederwerbung (Preisgeld 1.500,-€ für die Wehr). Federführend war Markus Thiel beim

Neubau und der Gestaltung des Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Ratekau, bei der Neubeschaffung eines MTW's, bei der Planung eines neuen LF 10 und bei der Ausführung von Festen und Sonderveranstaltungen. Kam. Thiel hat sich in den Jahren seines Wirkens in vielfältiger Weise um das Feuerwehrwesen verdient gemacht

LM Martin Wulf

Kam. Martin Wulf ist 1980 in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Damlos eingetreten. Seit dem 07.01.2000 übt er die Funktion des Kassenführers aus. Als Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Damlos engagierte er sich darüber hinaus von 1995 bis 2008 als Kreisausbilder für Atemschutz beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Ferner war er seit 2001 Mitorganisator der Sternfahrten beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. In seiner Heimatwehr zeichnet er sich durch sein besonderes Engagement aus. Bei der Organisation und Durchführung der Festlichkeiten ist er eine ständige und unverzichtbare Stütze. Sein Fachwissen und seine Erfahrung sind hierbei eine ungemene Hilfe. Auch bei sonstigen außerdienstlichen Arbeiten kann man auf seine Unterstützung bauen. Kam. Martin Wulf ist in seiner hilfsbereiten, objektiven aber auch bisweilen kritischen Art eine Stütze der Freiwilligen Feuerwehr Damlos.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber:

HLM Karsten Dittmann

Kam. Dittmann ist 1979 in die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Benz eingetreten und 1985 in die Einsatzabteilung gewechselt. Seit 1986 ist er aktiver Atemschutzgeräteträger. Von 2002 bis 2020 war Kamerad Dittmann stellv. Ortswehrführer seiner Heimatwehr und wurde 2009 zusätzlich zum Atemschutzgerätewart gewählt, dieses Amt übt er bis heute aus. Seine Kameradinnen und Kameraden haben Kam. Dittmann als Dank und Anerkennung für die Auszeichnung mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr Ehrenkreuz vorgeschlagen. Kamerad Karsten Dittmann hat sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze:

LM Corinna Berg

Kam. Corinna Berg trat 1999 in die Freiwillige Feuerwehr Benz ein. Von 1999 bis 2020 gehörte sie dem Festausschuss an. Als Atemschutzgeräteträgerin ist sie seit 2004 aktiv. Im Jahre 2005 wurde sie von ihren Kameraden zur Kassenführerin gewählt. Bis heute hat Corinna Berg dieses Amt inne. Von 2008 bis 2020 war Kameradin Berg Gruppenführerin der Freiwilligen Feuerwehr Benz und seit 2020 ist sie Getränkewartin. Ihr Einsatz und ihre jahrelange Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in der Feuerwehr sind beispielhaft und sind es wert, durch eine besondere Ehrung hervorgehoben zu werden.

BM Armin Evers

Kam. Armin Evers trat 1988 in die Freiwillige Feuerwehr Harmsdorf ein. Von 2006 bis 2008 war er Gruppenführer und wurde 2008 zum Ortswehrführer gewählt. Dieses Amt hatte er bis 2016 inne. Seit 2017 ist Kam. Evers stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Harmsdorf. Kamerad Evers hat einen großen Anteil dazu beigetragen, um drei Leistungsbewertungen zu absolvieren. Seine Kameradinnen und Kameraden haben ihn als Dank und Anerkennung für die Auszeichnung mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz vorgeschlagen.

HLM Gabriela Johann

Kam. Gabriela Johann ist 2001 in die Freiwilligen Feuerwehr Ovendorf eingetreten. Schon 2004 wurde sie zur Schriftführerin der Wehr gewählt und wurde somit Vorstandsmitglied. 2012 erfolgte dann die Wahl zur stellv. Ortswehrführerin. Dieses Amt hat sie bis heute inne. Seit Gründung der „Jugendfeuerwehr Ostgemeinde Ratekau“ 2016 ist Gabi als Betreuerin mit großem Engagement dabei.

Gabi ist die „Mutti der Wehr“, sie hat für alle ein offenes Ohr und immer Zeit. Das ehrenamtliche Engagement von Gabriela Johann geht weit über das Dienstliche hinaus.

(Quelle: aus den Verleihungsanträgen)

FB Aktuell: Einsatz von Kohlenmonoxidwarngeräten



(HFUK) Im Zusammenhang mit Einsätzen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes kann es seit jeher zur unbemerkten Exposition der Einsatzkräfte mit Kohlenmonoxid (CO) kommen. Neben klassischen Brandeinsätzen gewinnen Schadensereignisse ohne initiales Brandgeschehen, wie z.B. unbeabsichtigte CO-Freisetzungen durch defekte Feuerstätten oder vorsätzlich herbeigeführte CO-Freisetzungen in suizidaler Absicht, immer mehr an Bedeutung.

In dem aktualisierten FB Aktuell Nr. 21 mit dem Titel „Einsatz von Kohlenmonoxidwarngeräten bei Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“ (FBFHB-021) sind die Warnschwellen und Verhaltensweisen bei den entsprechenden Einsatzszenarien beschrieben.

Im Zuge der Einsatzvorbereitung ist es daher sinnvoll, anhand einer Gefährdungsbeurteilung zu prüfen, in welchem Umfang im Feuerwehr- und Rettungsdienstinsatz CO-Warngeräte mitgeführt werden sollen.

Führen Feuerwehren oder Rettungsdienste als Ergebnis ihrer Gefährdungsbeurteilung CO-Warngeräte mit, sind Maßnahmen je nach Expositionshöhe zu ergreifen. Aus Sicht des Sachgebietes Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen (SG FwH) und des Instituts für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV (IPA) sind die in der dargestellten Tabelle beschriebenen Warnschwellen und Verhaltensweisen zu empfehlen.

CO-Konz.		Maßnahmen/Verhalten
> 30 ppm	Aufmerksamkeitsschwelle	Achtung: CO vorhanden! <ul style="list-style-type: none"> • Fenster und Türen öffnen • Einsatztätigkeit ohne Unterbrechung durchführen → schonende Rettung • CO-Quelle identifizieren und weitere Freisetzung unterbinden, falls das ohne Eigengefährdung möglich ist. • Wenn die Quelle nicht zu ermitteln bzw. abzustellen ist, Fachkräfte (je nach Lage z. B. Feuerwehr, Störungsdienst, Schornsteinfeger) informieren.
> 60 ppm	Gefährdungsschwelle	Achtung: CO in erhöhter Konzentration vorhanden! <ul style="list-style-type: none"> • Zuerst Maßnahmen zur Belüftung des Raums ergreifen! • Wenn effektive Belüftung nicht möglich ist, Patient aus dem Gefahrenbereich bringen (dabei Aufenthaltsdauer im Gefahrenbereich minimieren, Richtwert: unter 15 min) → schnelle Rettung unter Beachtung des Eigenschutzes. • Erst danach medizinische Versorgung durchführen • Feuerwehr alarmieren (falls noch nicht initial geschehen)
> 200 ppm	Rückzugsschwelle	Achtung: CO in gefährlicher Konzentration vorhanden! <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr alarmieren (falls noch nicht initial geschehen) • Betroffenen Bereich räumen und für ein Absenken der CO-Konzentration sorgen (z.B. großflächiges Querlüften) → sofortige Rettung unter Beachtung des Eigenschutzes. • Weitere Maßnahmen danach unter umluftunabhängigem Atemschutz bzw. geeignetem CO-Filtergerät durchführen. • Messwertanzeige des CO-Warngeräts laufend beobachten und Lage ständig neu bewerten.
> 500 ppm	:	Achtung: Akute Gefährdung durch CO! Alle Maßnahmen nur unter umluftunabhängigem Atemschutz durchführen.

Hierfür wurde zugrunde gelegt, dass:

- die exponierten Einsatzkräfte gesund sind bzw. keine Schwangerschaft vorliegt, da eine Fruchtschädigung bereits bei geringer CO-Exposition nicht ausgeschlossen werden kann. Insbesondere Personen mit koronaren Herzerkrankungen (KHK) können bei körperlicher Belastung deutlich empfindlicher auf eine CO-Exposition reagieren, als gesunde Menschen.
Anmerkung: Eine KHK kann vorliegen, auch wenn die Einsatzkraft sich subjektiv gesund fühlt. Darüber hinaus gibt es momentan keine nichtinvasive Untersuchungsmethode, um eine KHK sicher auszuschließen.
- bei potenziell exponierten Einsatzkräften und Patienten eine umgehende Blutentnahme für die CO-Hb-Bestimmung in einer Klinik oder eine präklinische Schnelldiagnostik mit CO-Hb-Pulsoxymeter erfolgt,
- die Messgeräte von den Einsatzkräften ständig personennah getragen werden und ein ausreichender Luftzutritt zum CO-Warngerät gewährleistet ist (siehe Bild oben)
- die Pflege und Wartung der Geräte gemäß den Herstellervorgaben bzw.

dem FBFHB-020 des SG FwH der DGUV erfolgt,

- die Verweildauer der Einsatzkräfte im möglichen Gefahrenbereich nicht mehr als 30 Minuten beträgt,
- die Einsatzkräfte in Räumlichkeiten tätig werden, in denen mit „hausüblichen“ potenziellen CO-Quellen (z. B. Heizgeräte, Feuerstätten, Verbrennungsmotoren) zu rechnen ist,
- bei Gefahrstofflagen im industriellen Maßstab bzw. gemäß FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ im Gefahrenbereich von vornherein Einsatzkräfte mit mindestens umluftunabhängigem Atemschutz eingesetzt werden.

! Dieses FB AKTUELL ersetzt in keinem Fall die eigene, örtliche Gefährdungsbeurteilung sowie evtl. daraus resultierende taktische und strategische Überlegungen bzw. Standardeinsatzregeln/Dienstvorschriften. Ob die Inhalte der Tabelle 1 im eigenen Zuständigkeitsbereich vollständig genutzt oder individuell angepasst werden (z. B. durch das Weglassen einer Warnschwelle) muss mit Hilfe einer Gefährdungsbeurteilung im Rahmen der Einsatzvorbereitung entschieden werden.

Evtl. vorhandene, landesspezifische Regelungen sind vorrangig zu beachten.

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV

0173 / 6180390

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreich-
bar.

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine
Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Vom Kreiswehrführer wurden im Februar
2023 befördert:

Nico Ackermann- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Lensahn zum OLM

Jan-Täve Albert- Zugführer der Freiwilligen
Feuerwehr Burg a. F. zum BM

Krieno Bootsmann- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Ahrensböck zum
BM

Michael Colari- Ortswehrführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Neuratjensdorf zum BM

Rene Dehmke- Gruppenführer der Freiwilli-
gen Feuerwehr Gleschendorf zum OLM

Herbert Detlefsen- Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Logeberg-Krummbek
zum BM

Florian Ditz- stellv. Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Seretz zum HLM ***

Sven Hartmann- Gruppenführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Heiligenhafen zum OLM

Melanie Huboi- Jugendfeuerwehrwartin der
Freiwilligen Feuerwehr Nüchel zur HLM**

Jan Klein- Kreisjugendfeuerwehrwart im
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum
HBM**

Andre Lefens- Kreisfachwart für Brand-
schutzerziehung beim Kreisfeuerwehrver-
band Ostholstein zum BM

Michael Leusch- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Benz zum HLM ***

Philipp Maas- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Landkirchen zum
HLM ***

Marcus Path- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der Gemein-
de Malente zum HBM **

Timo Plath- Kreisfachwart für Kinderabtei-
lungen beim Kreisfeuerwehrverband Ost-
holstein zum BM

Tim Pommerenk- stellv. Ortswehrführer
Freiwilligen Feuerwehr Giddendorf-
Seegalendorf-Gremersdorf zum HLM ***

Thorsten Rosplesch- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehren der
Gemeinde Malente zum HBM**

Sascha Seehase- stellv. Amtswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes
Lensahn zum HBM **

Christian Thede- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Neuratjens-
dorf zum HLM**

Jörg Wiese- stellv. Ortswehrführer der Frei-
willigen Feuerwehr Dänschendorf zum
HLM***

Stephan Willert- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Sierksdorf zum HBM **

Mike Wohnrade- stellv. Zugführer der Frei-
willigen Feuerwehr Heiligenhafen zum HLM

Michael Wulff- S 31 im Führungsstab des
Kreises Ostholstein zum BM

SCHLAUCHBOOT-WETTBEWERB

**11. JUNI 2023 | BINNENSEE
HEILIGENHAFEN**

- 🔥 SPANNENDE SPIELE
- 🔥 PACKENDES BOOTSRENNEN
- 🔥 FRISCHES VOM GRILL
- 🔥 UND VIEL MEHR!

WWW.JUGENDFEUERWEHR-HEILIGENHAFEN.DE

Die Anmeldung erfolgt über die Homepa-
ge der Jugendfeuerwehr Heiligenhafen.

DIE **FEUERWEHR GRÖMITZ** PRÄSENTIERT

**12. TAG DER
FEUERWEHR**

SAMSTAG 20. MAI 2023
BEGINN UM 12.00 UHR
WIESE UFERSTRASSE - OSTSEEBAD GRÖMITZ

www.feuerwehr-groemitz.de